

Neubeginn in Trier



Jahrelange Bemühungen, zahlreiche Schreiben an den Bischof, das Sammeln von mehr als 300 Unterstützungsunterschriften im Jahr 2002 und nicht zuletzt viel Geduld und Gebete waren erforderlich, um einen Neubeginn für die alte lateinische Liturgie in Trier zu erreichen.

Am 1. Advent 2004 war es dann endlich soweit: die erste heilige Messe seit langem im klassischen römischen Ritus in Trier in Einheit mit Bischof und Rom konnte stattfinden. Zahlreiche Medien wie z.B. die Lokalzeitung, die Bistumszeitung und der Radiosender SR3 Europawelle Saar waren im Vorfeld auf die durch das Dekret vom 1.9.2004 von Bischof Dr. Marx möglich gewordene Feier der tridentinischen Messe in Trier aufmerksam geworden. Ein Fernsehteam des Lokalsenders „Trier plus“ war während der heiligen Messe ebenso anwesend wie ein Radiojournalist von SR 3. Schon am Folgetag waren

ein Bericht im Radio zu hören sowie ein Fernsehbeitrag im Trierer Kabelnetz zu sehen.

Etwa 200 Gläubige hatten sich zur ersten heiligen Messe am 1. Advent in der Kapelle der Weißen Väter in der Dietrichstrasse in Trier eingefunden – die Kirche war damit bis auf den letzten Platz gefüllt. Der für die Koordination dieser heiligen Messen im klassischen römischen Ritus vom Bischof ernannte Saarbrücker Pfarrer Franz Josef Biesel zelebrierte selbst das Hochamt – weitere sechs Diözesanpriester sind derzeit abwechselnd für diesen Dienst vorgesehen. Da noch keine eigenständigen Strukturen in Trier bestanden, kam dankenswerterweise praktische Hilfe von der Laienvereinigung „Pro Missa Tridentina“ (Anreise einer Schola und mehrerer Meßdiener, Leihgabe der notwendigen Paramente u.v.m.). Durch großzügige Unterstützung verschiedener Laien stand ein Altarmeßbuch von 1962 zur Verfügung, außerdem wurde ein wunderschöner Kelch mit Patene gestiftet. So konnte die heilige Messe in der angemessenen feierlichen Form zelebriert werden.

Die Gemeinde sang und betete begeistert mit, das Hochamt wurde zu einem großen Fest des Glaubens – die Sehnsucht nach diesem Ritus war den Gläubigen anzumerken! Zahlreiche Besucher der heiligen Messe äußerten danach ihre tiefe Freude über das neue liturgische Angebot in Trier.

Mittlerweile kommen bis zu 70 Gläubige sonntagnachmittags in die Kirche der Weißen Väter. Der häufige Wechsel der Zelebranten und Organisten bietet einerseits Vielfalt in Predigt und Kirchenmusik, andererseits fehlt die Kontinuität vor Ort, die für eine geistliche Heimat notwendig ist. Darum gibt es derzeit Bemühungen, einen hauptsächlich zuständigen Priester vor Ort in Trier zu finden sowie eine lokale Chorschola aufzubauen. Be-

sonders geeignet dafür wäre sicher die Priesterbruderschaft St. Petrus, die in Einheit mit Papst und Ortsbischof zur Erfüllung genau dieser Aufgaben gegründet wurde. Schon in dem ursprünglichen Antrag für die heilige Messe im klassischen römischen Ritus in Trier wurde daher um Beauftragung der Petrusbruderschaft gebeten. Dasselbe gilt für das Institut Christus König und Hoherpriester – auch seine Mitglieder werden im und für den klassischen römischen Ritus ausgebildet.

Wer als Ministrant, Organist, Choralsänger/in, beim Küsterdienst etc. Aufgaben übernehmen könnte, möge bitte Kontakt aufnehmen zu:

Dr. med. Stefan Schilling
Wilhelm Deuser Str. 12
54294 Trier
Tel.: 0651 309137
Email: Schilling-Trier@t-online.de

Heilige Messe im klassischen römischen Ritus in Trier:

Kirche der Weißen Väter
Dietrichstr. 30 , 54290 Trier
Sonn- und feiertags 15.00 h
vorher ab 14.30h Rosenkranzgebet und
Beichtgelegenheit

